

Leitbild

Fachstelle für Religionspädagogik der Katholischen Kirche im Kanton Zürich

Das sind wir

Als Fachstelle für Religionspädagogik (FaRP) verstehen wir uns als Kompetenzzentrum für Katechese im Kanton Zürich. Mit unseren Angeboten im Bereich Ausbildung, sowie der Fortbildung, Beratung und Begleitung katechetisch Tätiger und mit innovativen Konzepten leisten wir einen wichtigen Beitrag zum qualifizierten Erteilen von konfessionellem Religionsunterricht.

Unser Wirken als Fachstelle nehmen wir wahr im Auftrag des Generalvikars und des Synodalarats der Römisch-Katholischen Kirche im Kanton Zürich. Sie sind unsere Träger und Auftraggeber. Im vierköpfigen Leitungsgremium sind beide Parteien vertreten. Die Kommission FaRP ist unser Beratungsorgan.

Die FaRP ist überdies ForModula, dem Weiterbildungskonzept für die nicht-universitäre Aus- und Weiterbildung der katholischen Kirche in der Deutschschweiz, angeschlossen. Übergeordnetes Gremium ist die Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz (DOK) und der Bildungsrat.

Die meisten unserer Auszubildenden werden durch ihre Kirchgemeinde motiviert, die Ausbildung nach ForModula zu absolvieren, welche ihnen auch durch ihre Kirchgemeinde finanziert wird. Damit sind indirekt die jeweiligen Kirchgemeinden ebenfalls unsere Auftraggeber.

Unsere wichtigste Ressource ist ein motiviertes und anpassungsfähiges Ausbildungsteam, das Fachkompetenzen aus den Bereichen Theologie, Spiritualität, Religionspädagogik, Erwachsenenbildung und Beratung einbringt und sich «zusammen einzigartig» engagiert.

Das sind unsere Leitideen

Ausgangspunkt für unsere Bildungsangebote sind das «Leitbild Katechese im Kulturwandel» der DOK, welches Globalziele für die Entwicklung einer zeitgemässen Katechese vorgibt. Ebenso die andragogischen Leitideen unserer Bildungsangebote, welche folgende Schwerpunkte umfassen:

- Kompetenzorientiertes und handlungsfeldbezogenes Lehren und Lernen
- Qualitätsanspruch der Bildungsangebote
- Praxisbezug der Bildungsangebote
- Interkulturelles Lernen

Das sind unsere Zielgruppen

Wir bilden Katechetinnen und Katecheten nach ForModula aus zum Erteilen von konfessionellem Religionsunterricht auf allen Stufen, sowie Erwachsenen- und intergenerationeller Katechese.

Wir lassen Mentorinnen und Mentoren am Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut der deutschschweizerischen Bistümer (TBI) ausbilden (Modul 38) und engagieren sie zum Begleiten der

katechetisch Tätigen in ihrer Berufspraxis. Die Qualität ihrer Tätigkeit wird durch regelmässige verpflichtende Supervisionen und spezifischen Fortbildungen an der FaRP gesichert.

Wir bilden katechetisch Tätige im Bereich Heimgruppenunterricht HGU aus und weiter.

Wir sichern durch religionspädagogische und theologische Fortbildungsangebote für katechetisch Tätige die berufliche Qualität.

Wir fördern durch Beraten und Begleiten die Berufszufriedenheit von katechetisch Tätigen.

Wir begleiten Verantwortliche für die Katechese in Pfarreien und Kirchgemeinden in ihren Anliegen und Fragen.

Das bieten wir an

Unser Bildungsangebot besteht aus

- einer drei- bis vierjährigen Ausbildung zur Katechetin / zum Katecheten mit Fachausweis nach ForModula zum Erteilen von konfessionellem Religionsunterricht und Katechese auf allen Stufen.
- einem verkürzten Bildungsgang zur «Assistenz-Katechetin / Assistenz-Katecheten» zum selbstständigen Erteilen von konfessionellem Religionsunterricht im Zyklus 1 und zur Übernahme weiterer Aufgaben im Bereich Katechese im Teamteaching mit einer ausgebildeten Katechetin, einem ausgebildeten Katecheten.
- einer sich anschliessenden zweijährigen Berufseinführung, welche für im Kanton Zürich katechetisch Tätige verpflichtend ist.
- religionspädagogischen, liturgischen und theologischen Fortbildungsangeboten.
- dem Angebot Beraten und Begleiten.
- der Schulung von Frauen und Männern für den Heimgruppenunterricht HGU

Darüber hinaus sorgen wir durch innovative Angebote dafür, dass Katechese attraktiv und aktuell bleibt durch:

- Umsetzen des Sekundarstufenkonzepts in den Pfarreien
- Vorschulkatechese
- Intergenerationelle Katechese
- Interkulturelle Katechese
- Förderung zur Mentorin, zum Mentor
- Praxisnahe Produkte (Arbeitsmaterialien, Broschüren, Download Homepage)

So vernetzen wir uns

Wir sind dem deutschschweizerischen Weiterbildungskonzept ForModula angeschlossen und vernetzen uns mit anderen Bildungsanbietern, mit den Pfarreien und mit regionalen und überregionalen Gremien, um Transparenz zu fördern und ein verbindendes Beziehungsnetz zu schaffen. Wir initiieren und bearbeiten mit ihnen religionspädagogische Projekte, deren Erkenntnisse und Ergebnisse in unsere Bildungsangebote und in die Praxis einfließen. Durch Kooperation und Vernetzung fördern wir den fachübergreifenden Austausch, setzen die Ressourcen effektiv ein und optimieren die eigene Arbeit.

So verstehen wir Qualität

Ziel unserer Arbeit ist es, die Ressourcen der Lernenden durch differenzierte Bildungsangebote so weiter zu entwickeln, dass sie sowohl über Wissen, Haltungen und Fertigkeiten in einem bestimmten Bereich verfügen, wie auch in zukünftigen Handlungssituationen angemessen und flexibel agieren können.

Unsere Lehr- und Lernprozesse gestalten wir vielfältig, sinnlich und differenziert. Ausgehend von den Ressourcen der Lernenden stärken und entwickeln wir deren Kompetenzen praxisnah weiter.

Durch eine Kultur der Wertschätzung, der gewaltfreien Kommunikation, der Umsetzung des 2021 herausgegebenen «Verhaltenskodex zum Umgang mit Macht» und des angemessenen Umgangs mit Vielfalt schaffen wir eine lernfrohe Atmosphäre. Durch das Angebot von Beraten und Begleiten setzen wir uns dafür ein, dass diese Kultur der Wertschätzung auch in den Pfarreien gepflegt wird.

Alle Lehrpersonen bringen ausgewiesene Fachkompetenz und langjährige Praxiserfahrung mit und entwickeln ihre Kompetenzen durch Fortbildung kontinuierlich weiter.

Durch regelmässige Evaluation und durch Austausch mit Fachkolleginnen und Fachkollegen sichern wir die Qualität unserer Bildungsangebote.

Dieses Leitbild wurde durch Generalvikar Dr. Josef Annen und dem Synodalrat der katholischen Kirche im Kanton Zürich am 3. November 2015 genehmigt. Es wurde im Dezember 2023 sprachlich und formal aktualisiert.